



ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber	Bernhard Erpen (Suppl.), CVPO, Claude-Alain Schmidhalter, CVPO, Philipp Matthias Bregy und Aron Pfammatter (Suppl.), CVPO
Gegenstand	Zusätzliche Ausweichstellen für mehr Sicherheit am Simplon
Datum	17.06.2011
Nummer	5.150

Nach Konsultation des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) können wir Ihnen wie folgt antworten.

Die globale Verkehrslast auf der Simplonachse ist für eine Nationalstrasse dritter Klasse schwach. Der jährliche Tagesdurchschnittsverkehr beträgt ungefähr 2'700 Fahrzeuge, hievon 200 Lastwagen. Die Koexistenz dieser verschiedenen Strassenbenützer auf dieser Strasse verlangt ein wenig Toleranz. Die 42 km lange Simplonstrasse umfasst bereits Teilstücke mit 3 Fahrbahnen mit Überholmöglichkeiten auf ungefähr 8 km, sowie Sektoren mit zwei Fahrbahnen mit Überholmöglichkeit auf ungefähr 10 km. Auf ungefähr 24 km ist es verboten zu überholen. Diese Massnahmen sind für eine Strasse mit mässigem Verkehr genügend.

Ab 2011 und bis 2014 finden bedeutende Arbeiten auf der Achse statt, die tagsüber Wartezeiten von bis zu maximal einer viertel Stunde verursachen. Einige gänzliche Nachtsperren sind auch notwendig, um die ordentlichen Arbeiten zu verrichten. Diese unumgänglichen Störungen können als annehmbar erachtet werden.

Die Sanierungsarbeiten des Tunnels „Seelisberg“ sind heutzutage noch nicht geplant. Das ASTRA hat aber das Departement für Verkehr, Bau und Umwelt informiert, dass der Tunnel während den Arbeiten praktisch immer zweispurig befahrbar sei und dass der Transit vorrangig auf die A4 via Brunnen umgeleitet werde.

Was die Wiederinstandstellung des Gotthard nach Fertigerstellung des Basistunnels im Jahre 2018 anbelangt, hat der Bund bereits verschiedene Transfer- und Lenkungsoptionen des Verkehrs vorgesehen. Die Hauptmassnahme betreffend den Personenwagentransport wird die Anlegung eines Verladesystems durch den Scheiteltunnel des Gotthards darstellen. Ferner wird die Winterschliessung der Passstrasse verkürzt und diese Strasse wird für die Personenwagen reserviert.

Was den Gütertransport anbelangt wird die Hauptmassnahme natürlich die Anlegung einer Bahnstrasse durch den Basistunnel des Gotthard (NFLA) sein. Ein Tropfensystem wird auf dem San Bernardino angelegt, um diese Achse maximal zu benützen. Bis anhin wurden alleine die grossen strategischen Linien hervorgehoben. Die technischen Massnahmen werden erst in ein paar Jahren bekannt sein.

Wir sind der Meinung, dass diese Massnahmen nicht genügen und dass der Bau einer zweiten Röhre notwendig ist. Die Benützung der zwei Röhren muss gemäss der infolge der Alpeninitiative in Kraft stehenden Gesetzgebung reguliert werden.

Der Staatsrat hat dem ASTRA bereits die Besorgnis der Verfasser des Postulats Ausdruck verliehen. Er wird die Entwicklung der Situation genauestens verfolgen.

Das Postulat wird abgelehnt.